

Tufts #73

Frieda Gross geb. Schloffer an Else Jaffé geb. von Richthofen
30.12(1917, von Else Jaffé notiert)

30.XII

Ich schicke Friedeles Briefe an Dich, geliebte Else. Ich würde Dir sehr gern schreiben, aber es geht rundweg nicht. Meine Kräfte sind unter null. Und alle Probleme meines Lebens haben sich eigentlich dahin reduziert, ob ich rein physisch dem nächsten Tag gewachsen bin, und immer wieder dem nächsten. Manchmal bin ich nichts mehr als ein Notschrei nach Ruhe. Dann möchte man mit seinem besten Freund wohl sprechen, aber man kann doch nicht schreiben. Der beste Freund bist Du, Else. Gerade in Zeiten unermesslicher Müdigkeit und Erschöpfung wird es manchmal so durchsichtig nach der Vergangenheit hin. Dann seh ich uns als halbe Kinder, die sich gegenseitig ihr Herz ausschütten und weiss nicht recht, ist es heut oder damals. Ich danke Dir für Peters süsches Bild, Else. Ich vergesse nie am Weihnachtsabend, dass es sein Geburtstag ist. Aber wie machst Du das alles - unglücklich und fröhlich sein.

Das mit Max Weber war sehr gut, es wird ihn sehr erlöst haben und es war nötig.

Wir kamen über Peters Weihnachtsferien nach Bosco herauf, gesegnete Stille. Ascona hatte mich gänzlich überfordert und ich wäre fast zusammengebrochen. Ein Mensch dem die physischen und nervösen Kräfte ausgehen, ist ein grosser Blödsinn, ich möchte eigentlich selber nichts mit ihm zu tun haben. Die Kinder sind sehr glücklich hier, Peter versucht Ski zu fahren, (ich muss an Völcker denken)

Ach Else, wie lieb werd ich Dich haben so lang ich lebe und immer.

Ich möchte wohl wissen, wie es Dir wirklich geht, ich weiss es so garnicht. Lass mir Dein Herz offen.

Deine alte Friedel